an, welche nebst zwei Bruchstücken (68 Strophen) verwandten Inhalts wohl eine Jugendarbeit des Dichters darstellen. Vom Landgrafen Hermann hatte Wolfram zur Umarbeitung in's Deutsche ein französisches Gedicht erhalten, dessen Stoff der karolingischen Sage entflammt, nämlich die Legende vom hl. „Wilhelm von Orange“ (s. d. Art. Wilhelm von Gellone), allein der Tod ließ den Dichter das umfangreiche Epos (Willehalm beitielt) nicht ganz vollenden. Wie sehr Wolfram im Gedächtnisse des Volkes fortlebte, lehrt wohl auch die Thatsache, daß seine wirklichen wie die ihm zugeschriebenen Dichtungen schon 1477 gedruckt wurden, nachdem die Kunst Gutenberg's kaum erfunden war. [Hägele.]

Wolkensäule, s. Feuer- und Wolkensäule.

Wolmar, Melchior, s. Beza II, 571 und Calvin II, 1729.

Wolsey, Thomas, bekannter englischer Kirchenfürst und Staatsmann im Anfang des 16. Jahrhunderts, wurde 1471, nach Anderen 1474 oder 1475 in Ipswich, Grafschaft Suffol, geboren. Sein Vater Robert, nach Ausweis seines Testaments vom 21. September 1486 (Month XLV [1882], 442) ein wohlhabender Kaufmann, bestimmte seinen ältesten Sohn Thomas für den geistlichen Stand. An der Hochschule von Oxford erhielt der hochtalentirte Jüngling mit 15 Jahren die Würde eines Baccalars der freien Künste, wurde dann Fellow des Magdalen-Collegs (vgl. [Clark.] The Collegos of Oxford, London 1891, 241) und Leiter der damit verbundenen Lateinschule. Den Studiengang in Oxford beherrschten damals noch Aristoteles und der hl. Thomas, mit deren Werken Wolsey sich wohl vertraut machte. Zum Bursar des Collegs befördert, trat er mit Erasmus (s. d. Art.) in Verbindung und suchte durch ihn die humanistischen Studien, insbesondere den Betrieb des Griechischen, in Oxford zu fördern. Zum Dank für die Ausbildung seiner Söhne erwirkte der Marquis von Dorset ihm 1500 eine Pfründe in Somersethire, welche er 1501 mit der Stelle eines Kaplans beim Erzbischof Deane von Canterbury vertauschte. Dann stellte Wolsey sein Verwaltungstalent in den Dienst des englischen Befehlshabers von Calais, Sir Richard Ransan, der bei seinem Rücktritt seine Ernennung zum königlichen Kaplan veranlaßte. Am Hofe arbeitete Wolsey als Secretär des Siegelbewahrers, Bischofs Richard Foze von Winchester (Dict. of Nat. Biogr. XX [1889], 150), und lebte sich in die Ideen Heinrichs VII. (1485—1509) ein, der sich ausschließlich der innern Politik widmete und treue, fleißige Diener mit Vorliebe dem geistlichen Stande zu entnehmen pflegte. Im J. 1508 ging Wolsey als Gesandter nach Schottland und bald darauf nach Mecheln, um den Bischof Lang, den Minister des Kaisers Maximilian I., für den Plan einer Vermählung des Königs mit des Kaisers Tochter Margaretha zu

gewinnen. Schon damals klagte Wolsey über „die Unbeständigkeit, Veränderlichkeit und geringe Rücksicht auf Versprechungen“, ein Uebel, dem er selbst zum Opfer fallen sollte (Creighton [s. u.] 21). Die Dienste in der Diplomatie beholte der König kurz vor seinem Tode durch Beförderung Wolsey's zum Domdechanten von Lincoln. Heinrich VIII. (1509—1547) wandte Wolsey in steigendem Maße seine Gunst zu, indem er ihn im November 1509 zu seinem Almosener herief, mit Pfründen in Hereford und Windhor ausgestattet (s. das Verzeichniß aller Pfründen Wolsey's in Month XLV, 478) und zum Registrar des Hofenbandordens machte. Der Grund dieses raschen Emporkommens lag in Wolsey's eisernem Fleiß, in der Gewandtheit seiner Rede, in seiner raschen Würdigung von Personen und Verhältnissen und in einem tiefen Verständniß der menschlichen Schwächen, die er rücksichtslos für seine Zwecke ausbeutete. Vor Allem empfahl er sich dem energievollen Monarchen durch uneingeschränkte Hingabe an dessen Politik, welche die Größe Englands durch kräftiges Eingreifen in die Vermählungen unter den festländischen Mächten anstrebte. Die Folge war, daß Wolsey sein Gewissen der Ehrsucht preisgab und Schicksal erlitt. Als Mitglied der zur Schwächung Frankreichs 1511 gestifteten heiligen Ligue erklarte der König 1513 an Ludwig XII. den Krieg, dessen Vorbereitungen Wolsey mit ebenso viel Eifer wie Erfolg leitete. Im Kampfe befehligte er 200 Mann und trug zum Siege in der Spornschlacht (Battle of the Spurs) bei Terouanne in der Picardie bei. Zur Belohnung erhielt er das von England eroberte Bisthum Tournai, verzichtete aber darauf gegen eine Pension, deren Zahlung im Betrage von 9000 Goldtoren beim Uebergange der Stadt an Frankreich Karl V. ihm zusicherte. Am 6. Februar 1514 verließ Leo X. ihn auf Grund königlicher Ernennung das Bisthum Lincoln und nach dem in Rom erfolgten Tode des Cardinals Bainbridge am 5. August 1514 das Erzbisthum York. In der Politik Heinrichs VIII., der sich von der heiligen Ligue trennte, spielte Wolsey bis 1528 eine leitende Rolle; was er anstrebte, war der allgemeine Friede, als dessen Begründer und Schirmherr England glänzen sollte. Mit Frankreich brachte er ein Bündniß zu Stande, welches durch die Vermählung der Prinzessin Maria, Heinrichs VIII. Schwester, mit Ludwig XII. von Frankreich im October 1514 besiegelt wurde. Zur Belohnung erbat der König bei Leo X. für seinen Minister die Cardinalwürde, denn „seine Verdienste sind so groß, daß ich ihn über meine theuersten Freunde stelle und kein Geschäft von Bedeutung ohne ihn erleide“ (Creighton 88 f.). Demals wurde die Bitte abgelehnt, später aber erneuert und zugleich durch Wolsey's diplomatische Agenten in Rom mit Hochdruck unterstützt. Neben dem Cardinalat wollte Wolsey auch die Erlangung